Olga-Grenadiere.
Heute abd. 8 Uhr im „Schiff".

Wir stellen noch einige jüngere
Hilfs-Arbeiterinnen
ein.
Heinrich Scholl A.-G.,
Neuenbürg, Kunstmühle.

Wir haben laufend
Kalk
abzugeben.
Heinrich Scholl A.-G.,
Neuenbürg. Kunstmühle.

Neuenbürg.
Zugelaufen
ist mir ein rehfarbiger Wolfshund, welcher gegen Entschädigung abgeholt werden kann.
Alte Pforzheimerstraße 39A.

Würzbach (OA. Calw).
Zugelaufen
ist mir ein großer Hund (Tigerfarbe). Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühren bei
Jakob Schanz,
Oberdorf.

Salmbach.
Kalbin
mit Kalb
verkauft
Friedr. Schöninger.

KARL SATTLER
MUSIK-INSTRUMENTENMACHER
PFORZHEIM
Eingang Dollingerstraße 7
FABRIKATION - GROSSHANDEL

Landwirtschaftliche
Kalender
sind noch, solange Vorrat, zu haben.
C. Meeh'sche Buchhandlg.
Inh. D. Strom.

Gottesdienste in Neuenbürg

Sonntag, den 12. Februar 1922
(Septuagesimä)
10 Uhr Predigt (1 Kor. 9, 24–27) Lied 415:
Dekan Dr. Megerle.
½2 Uhr Christenlehre (Töchter):
Dekan Dr. Megerle.
3 Uhr Bibelstunde in Wildbad:
Stadtvikar Dieterle.
8 Uhr Vortragsabend im Gemeindehaus.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Dekan Dr. Megerle.

Katholisch. Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag, den 11. Februar 1922
6–7 Uhr abds. Beichtgelegenheit.
Sonntag, den 12. Februar 1922
½8 Uhr morgens Frühgottesdienst mit vorher und nachher Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Uhr nachm. Christenlehre und Andacht.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 7 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Unt. Gartenstraße Nr. 67
(Preddiger C. Lang)
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt
" " ½12 Uhr Sonntagschule.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 35. | Neuenbürg, Samstag, den 11. Februar 1922. | 80. Jahrgang.

Sparkassen und Spekulation.

Nach einer in der Zeitschrift „Sparkasse" veröffentlichten Aufstellung über die Zu- und Abnahme der Spareinlagen bei den gesamten deutschen Sparkassen scheint es sicher zu sein, daß in Zeiten der Spekulationshochkonjunktur auch die Sparkassengläubiger ihr Geld in immerhin erheblichen Beträgen direkt oder indirekt zur Börse fließen lassen. Die Zu- oder Abnahme der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen betrug:

	1921 Mill. Mark	1920 Mill. Mark	1919 Mill. Mark
Januar	plus 1600	minus 110	plus 1250
Februar	" 400	" 300	" 800
März	" 700	plus 50	" 400
April	" 50	" 1000	" 700
Mai	minus 200	" 1100	" 100
Juni	plus 1400	" 1600	" 150
Juli	" 400	" 1200	" 900
August	minus 250	" 400	" 600
September	plus 450	" 700	" 200
Oktober	minus 1800	minus 250	" 200
November	" 1900	plus 250	minus 250
Dezember	minus 950	plus 5040	plus 5050

Aus diesen Zahlen ergibt sich ein enger Zusammenhang zwischen der Bewegung der Sparkasseneinlagen und der Spekulation. Die Hochblüte der Spekulation fällt naturgemäß immer zusammen mit der stärksten Entwertung der Valuta. Wenn der Dollar steigt, geht der Sturm auf die Börse los, und machen sich die Deckungskäufe der Hamsterer, insbesondere im Detailhandel, bemerkbar. Und je rascher er steigt, und je höher seine Sprünge sind, desto häufiger ist das Tempo der Flucht vor dem Papiergeld. Aus der vorstehenden Tabelle wird ersichtlich, daß im allgemein die Guthaben bei den Sparkassen Monat um Monat gewachsen sind. Eine größere Unterbrechung dieser Tendenz ist von November 1919 bis Februar 1920 zu bemerken. Das waren drei Monate, die von einer bis dahin unerhörten Welle der Entwertung des deutschen Geldes ausgefüllt gewesen sind. Im Oktober und November 1921 setzte unter dem Einfluß der Entwertung der Mark bis auf 2 Pf. das Publikum mit Angstkäufen viel stärker ein als je zuvor. Die Angst, daß die Sparguthaben entwertet werden könnten, trieb die Leute, ihr Geld von den Sparkassen zu holen und dafür Sachwerte irgendwelcher Art zu kaufen. Eine Verminderung der Sparkasseneinlagen in der Höhe, wie sie in diesen beiden Monaten erreicht worden ist, steht beispiellos da.

Baden.

Pforzheim, 9. Febr. In diesem Jahr ist die Erstellung von 412 Wohnungen mit einem Aufwand von 36 679 000 M. vorgesehen. — Infolge der Beilegung des Eisenbahnerstreiks konnte die befürchtete katastrophale Kohlennot abgewendet werden. Das städtische Gaswerk konnte mit Kohlen versehen werden. Die Stadtlerien wegen Beschlagnahme der Kohlen werden daher bald ihr Ende erreichet haben.

Karlsruhe, 9. Febr. Der evangelische Oberkirchenrat hat den Geistlichen und Kirchengemeinderäten nahegelegt, sich für die Beibehaltung der alten Uebung, den jungen Ehepaaren bei der Trauung eine Bibel mitzugeben, trotz der starken Preiserhöhung für die Bibeln einzusetzen. Die erhöhten Ausgaben für eine Bibel könnten durch das Opfer bei der Trauung leicht gedeckt sein.

Eisental, 9. Febr. In den Böschungen der Straße von Bühl nach Kappel sind zahlreiche Bier- und Petroleumkeller eingebaut, die allerhand lichtscheuem Gesindel als Unterschlupf dienen. Bei einer Durchsuchung ist man einer vielköpfigen Bande auf die Spur gekommen, der zahlreiche Einbrüche in der hiesigen Gegend zur Last fallen dürften. Bis jetzt wurden 14 Personen verhaftet.

Ringsheim bei Lahr, 9. Febr. Einer der beiden Räuber, die, wie berichtet, das Ehepaar Bosch überfallen hatten, der 32jährige Konrad Witt von Bonn, wurde in Frankfurt verhaftet.

Villingen, 9. Febr. Der gestrige Dienstag war der kälteste Tag dieses Winters. Mitten in der Stadt an windgeschützter Stelle betrug die Temperatur 21 Grad Celsius unter Null.

Konstanz, 8. Febr. Einer Schmuggelgesellschaft, die ihren Sitz in Meersburg hatte, kam man auf die Spur; einige der Schmuggler konnten bereits verhaftet werden. Seit Dezember schmuggelten sie in Gondeln ausfuhrverbotene Waren aller Art und Fahrräder während der Nacht über den See nach Altnau (Schweiz). — Das Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei im November 1921 betrug 312 Zentner im Werte von 247 484 Mark. Das Ergebnis ist um 100 Zentner höher als im November des Jahres 1920. — Zwei Viehschmuggler vom Bregenzerwald, die zwei gestohlene Kühe nach Bayern schmuggeln wollten, dabei aber erwischt wurden, erhielten 2½ Jahre und 1 Jahr schweren Kerker.

Vermischtes.

Bienen im Winter. Die Bienen haben im Winter ihre Ruhezeit, und diese muß ihnen auch voll und ganz belassen werden. Jede Störung bringt Schaden. Bleiben die Bienen ruhig im Ueberwinterungsraum, so halten sie eine Temperatur von mehreren Grad Kälte gut aus, und selbst größere Kälte vermag ihnen bei richtiger Einwinterung nichts anzuhaben. In dem Halbschlaf, dem Traumdasein, das die Bienen im Winter führen, verzehren sie auch nur sehr wenig. Werden die Bienen aber gestört, so daß der Ueberwinterungsklumpen sich auflöst, so kühlt der Raum sich schnell ab. Um neue Wärme zu erzeugen, müssen die Bienen fressen, und dadurch tritt nachher Hungersnot ein. Kommen oftmals Störungen der Winterruhe vor, so kann dies für den Stock von den schlimmsten Folgen sein.

Ein Gemütsmensch. Zwischen Hörbering und Massing legte sich ein Lebensmüder, der mit dieser schönen Welt Schluß gemacht hatte, mit einem Brotwecken versehen auf die Schienen der Eisenbahn. Ein Streckengeher fand ihn in dieser Lage und fragte ihn, was er hier vorhabe. „Mich überfahren lassen!" — „Und was soll der Brotlaib hier?" erwiderte der neugierige Streckengeher, worauf ihm der Selbstmordkandidat seelenruhig zur Antwort gab: „Ja, moanens vielleicht, ich möcht' verhungern, bis der Zug von Neumarkt kommt?"

Nord und Süd im Eisenbahnerstreik. Ein Telegraphenbeamter der Station München-Hauptbahnhof, der in den Tagen des Eisenbahnerstreiks eine wichtige fahrdienstliche Drahtmitteilung an die Station Erfurt zur Annahme anbot, erhielt folgende, von ganz besonderer Bildungsart zeugende Antwort: „Ja, du saudummer Bayer, ich pfeif dir was; hier wird gestreikt und traurig, daß Ihr verfluchten Saulader nicht mitmacht; also laßt uns in Ruh, ihr Streikbrecher! Gebts Eurem Pfarrer, der solls predigen! Die Bayern sind so dumm, daß sie nur vor dem Pfarrer aufhorchen! Wir sind keine so elenden Streikbrecher, wie Ihr tapferen Bayern!"

Der „1941er" Wein. Eine neue Weinsorte haben die Rheinländer entdeckt und bereits ausgeschenkt. Der 1911er, feurig und edel, ist vielen zu teuer: deshalb wird er mit dem billigeren 1920 gemischt. Die Endzahlen der beiden Jahrgänge ergeben die Zahl „41". — Also halb und halb! Hoffentlich geht es mit der Halbierung nicht wie mit der Kaninchenwurst, die ein Metzger als halb Kaninchen- und halb Pferdefleisch empfahl. Bei der Verhandlung am Amtsgericht, wo er sich wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten hatte, frug ihn der Richter, ob er wirklich 1 Pfund Kaninchen- und 1 Pfund Pferdefleisch immer gemischt hätte; darauf meinte der biedere Metzger, so hätte er es nicht gemeint, sondern immer ein Kaninchen und ein Pferd.

Weitere Preiserhöhungen. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung erhöhte die Preise für Weizenmehl wie folgt: Spezial 0 1325 M., Weizenmehl 650 M., Weizen-Futtermehl 550 M., Kleie 475 bis 500 M. je pro 100 Kilo. — Die Preise für Stickstoffdünger wurden vom Syndikat weiter um rund 15 Proz. erhöht. — Der Verband der Bleistiftfabriken beschloß mit Wirkung vom 1. Februar ab die Erhöhung des Aufschlags von 50 auf 80 Prozent.

Verwahrloste Jugend. Seit einem halben Jahr trieb eine Einbrecherbande in den Straßen des Berliner Ostens ihr Unwesen. Von allen Seiten kamen Klagen über Taschendiebstähle, Ladeneinbrüche, Schaufensterdiebstähle, ohne daß es möglich war, der wohlorganisierten Bande auf die Spur zu gelangen. Dieser Tage wurde ein 10jähriger Berliner Gemeindeschüler auf dem Neuköllner Markt auf frischer Tat ertappt. Nach einem Kreuzverhör gestand der Knirps, daß er jener Bande angehöre, die seit langem von der Berliner Kriminalpolizei gesucht worden war. Auf Grund seiner Aussagen wurden vier andere Freunde im Alter von 8, 10 und 13 Jahren in ihren elterlichen Wohnungen verhaftet. Den achtjährigen Jungen überraschte man auf der Straße, als er gerade einen großen Karton mit Lanolinsalbe, den er soeben auf einem Geschäftswagen gestohlen hatte, zu einem Hehler bringen wollte. Es stellte sich heraus, daß die kleinen Jungen eine richtig organisierte Räuberbande unter Führung des ältesten, des 13jähr. Schülers Dammasch aus Neukölln, gebildet hatten. Zwei Jungen hatten stets „Dienst" am Billetschalter der Jannowitzbrücke, wo sie beobachteten, in welche Tasche die Reisenden ihr Portemonnaie steckten. Es gelang ihnen meistens, im Gedränge des Bahnhofs an die Verwahrungsstellen heranzukommen und die Tasche zu rauben. Man fand bei ihnen zahlreiche Einbruchswerkzeuge. Mit einem Dietrich und einem Türheber hatten die Jungen mehrere Einbrüche in Geschäften des Berliner Ostens verübt. Zahllose Warenhausdiebstähle konnten ihnen auch bereits nachgewiesen werden. Die Eltern der hoffnungsvollen Jünglinge, die sofort vernommen wurden, behaupten, daß sie von dem Treiben ihrer Kinder keine Ahnung hatten.

Hamburg als Luftverkehrshafen. Der alte Fuhlsbütteler Flugplatz bei Hamburg, dessen Anlagen allmählich zu verfallen drohten, wird jetzt durch das Eingreifen der Hamburger Bürgerschaft in einen Zustand versetzt werden, der ihn den Hauptflugplätzen Europas gleichwertig macht. Die Stadt ist ein Knotenpunkt der internationalen Luftverbindung, die von London über Amsterdam nach Kopenhagen und Stockholm führt und in Hamburg eine neue Linie über Stettin—Königsberg—Kowno bezw. Riga nach dem Osten abzweigt. Die Linie Hamburg-Westerland ist wohl unter allen deutschen Luftverbindungen die beste, während man bei Benutzung von Eisenbahn oder Schiff mindestens zwölf Stunden braucht. Sodann muß der weitere Ausbau dieser Strecke nach Südosten, nach Berlin—Dresden—Prag angestrebt werden. Hamburg muß auch den Seeflugzeugen Gelegenheiten geben, hier Halt zu machen oder einen Heimathafen zu finden.

40 Grad Kälte in Nordschweden. Die seit Wochen in Skandinavien herrschende Kälte hat in den letzten Tagen noch zugenommen. In Stockholm herrscht Kälte zwischen 15 und 20 Grad unter Null. Von Nordschweden werden Temperaturen bis zu 40 Grad Kälte gemeldet. Der Winter ist in Schweden diesmal so hart, daß die Schiffahrt in den mittelschwedischen und sogar in den südschwedischen Häfen schwer unter den Eisverhältnissen zu leiden hat. Der Hafen von Stockholm ist für Schiffe nur mit Hilfe schwerer Eisbrecher zugänglich. Von den dänischen Gewässern ist der Große Belt mit Packeis gefüllt und auch zwischen Kopenhagen und Malmö behindern große Eismassen den Schiffsverkehr. Für den Fall längerer Dauer der außergewöhnlichen Kälte befürchtet man hier das Einfrieren großer Teile der Ostsee und die vollständige Lahmlegung des Schiffsverkehrs.

Haus Friedberg.

Erzählung von Ewald August König.

81. (Nachdruck verboten.)

„Mord!" rief der Graf.

„Wer kann's ihm beweisen? Er wird sagen, ich habe mich nicht ergeben wollen, habe zuerst auf ihn geschossen, wer will dagegen zeugen? Er hat mich im Walde liegen lassen, wie einen toten Hund; vielleicht glaubte er, ich sei schon tot. Als ich erwachte, war es finster um mich. Auf Händen und Füßen bin ich hierher gekrochen, um hier zu sterben."

„Wenn wir nur einen Arzt hier hätten!" sagte der Graf ratlos.

„Wasser, Wasser, gnädiger Herr, ein Arzt kann mir nicht helfen. Ich fühle, daß der Tod schon nahe ist!"

Graf Leonard ging in die Küche und holte ein Gefäß mit Wasser. Der Verwundete trank mit Fieberhast.

„Wird denn das Schicksal nicht müde, mich zu verfolgen?" sagte der Graf mit dumpfer Stimme. „Muß es mir nun auch noch den letzten Freund nehmen?"

„Schulz wird wahrscheinlich keine Anzeige machen," flüsterte Philipp, „er hat ja Ursache, die Untersuchung zu fürchten. So wünsche ich, daß man mich in aller Stille beerdigt und die Ursache meines Todes verschweigt, man würde sagen, ich sei immer ein Wilddieb gewesen."

„Der Bursche muß ins Zuchthaus!" knirschte Graf Leonard. „Er hat einen Mord begangen!"

„Ja, wenn er ihm bewiesen werden könnte."

„Wo ist Deine Büchse?"

„Wenn Schulz sie nicht mitgenommen hat, liegt sie noch im Walde; es war eine doppelläufige Büchse."

„Und Du hast nur einen Lauf abgeschossen?"

„Nur einen, gnädiger Herr, der Bock fiel auf den ersten Schuß. Aber kann Schulze nicht später selbst den zweiten Lauf abgeschossen haben?"

Der Graf bedeckte die Augen mit der Hand und atmete schwer. Er konnte sich in den Gedanken nicht finden, daß er diesen treuen Diener, der ihm ein so opferwilliger Freund gewesen war, verlieren sollte.

„Hättest Du es nicht getan," sagte er vorwurfsvoll, „für mich wagtest Du Deine Ehre und Dein Leben —"

„Wir hatten ja beide nichts mehr zu essen!"

„O, wir würden schon etwas erhalten haben, und wäre das nicht der Fall gewesen, so hätten wir gehungert."

„Nein, gnädiger Herr, damit dürfen Sie sich nicht trösten," sagte der Sterbende, seine letzte Kraft nochmal aufbietend. „Es ist ein schlechter Trost, und damit Sie das auch erkennen, will ich Ihnen die volle Wahrheit gestehen. Ich tue es Ihretwegen. Wir haben in Küche und Keller nicht so viel mehr, daß es zu einer einzigen Mahlzeit ausreichte, und es ist auch, soviel ich weiß, kein bares Geld in diesem Hause. Bisher lebten wir von den Trinkgeldern, die ich von den Fremden erhielt. War es auch ein kümmerliches Dasein, so reichte das Geld doch aus. Aber im Winter kommt selten ein Fremder und meine Ersparnisse sind aufgezehrt. Ich kann nun nicht mehr sorgen, mein Lebenslauf ist dem Ende nahe, Sie stehen nun allein und müssen suchen, sich Quellen zu öffnen. Hören Sie auf meinen Rat, gnädiger Herr, nehmen Sie die Hand an, die Komtesse Meta Ihnen bietet, und ihre letzten Lebenstage sind gesichert. Können Sie das nicht, dann müssen Sie verkaufen, um Geld zu erhalten."

„Ich kann beides nicht!" sagte der Graf mit einer ablehnenden Geberde. „Meta hat die Bande des Blutes zerrissen, über dessen Kluft führt keine Brücke. Hast Du mir sonst noch etwas zu sagen?"

„Nein," erwiderte der alte Mann, dessen Stirn sich mit Schweiß bedeckte.

„Du hinterläßt keine Verwandten?"

„Ich habe den letzten schon vor vielen Jahren verloren! Ich würde freudig sterben, wenn ich Ihretwegen beruhigt wäre. Sie können nicht ohne Diener leben —"

„Sorge deshalb nicht, ich werde schon Rat wissen. Und im Notfalle bin ich mein eigener Diener, ich habe ja Zeit genug. Was die Leute dazu sagen werden, kümmert mich nicht, nicht kennt ja niemand."

„Aber dann müßten Sie ins Dorf gehen und selbst die nötigen Einkäufe machen! Gnädiger Herr, es ist nicht so leicht, wie Sie glauben, Sie werden das selbst finden, und so darf ich wohl hoffen, daß Sie meinen Rat befolgen und mit Komtesse Meta sich versöhnen werden. Wenn Sie das wollen, so kann vielleicht Herr Hasting vermitteln, er ist — — — — gnädiger Herr — ich — —"

„Röchelnd sank das Haupt des alten Mannes auf das Kissen zurück, die Stimme versagte ihm. Entsetzt blickte Graf Leonard in die brechenden Augen seines Dieners, aus denen die alte, so oft bewährte Treue ihm entgegen leuchtete.

Wenige Minuten später hatte der treue Diener geendet, der Graf drückte ihm die Augen zu und kehrte in seine Bibliothek zurück, um hier die Nacht schlaflos zu verbringen und einen Entschluß für die Zukunft zu fassen.

6.

Berthold Hasting war nach seiner letzten Unterredung mit dem alten Diener sehr verstimmt in die Schenke zurückgekehrt. Jetzt erst fühlte er, wie tief er Röschen liebte, und alle Bedenken, die er früher gegen die Werbung um Herz und Hand dieses bezaubernden Mädchens gehegt hatte, waren jetzt plötzlich geschwunden. War es wirklich zu spät? Hatte er in Wahrheit durch diese Bedenken sein Glück verscherzt? Er wollte es wissen. Wenn er die Behauptungen Philipps bestätigt fand, dann war es am besten, daß er seine Abreise so sehr wie möglich beschleunigte. Zur Arbeit unfähig, ging er nach dem Mittagessen in die Schenkstube. Hier traf er, wie er erwartet hatte, den Lindenwirt, der nach Tisch ein Stündchen in seinem Sorgenstuhl zu ruhen pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Italiens Einwohnerzahl. Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung hat Italien jetzt 39½ Millionen Einwohner gegenüber 34½ Millionen im Jahre 1911.

Gepanzerte Schutzleute. Die amerikanischen Schutzleute sind in ganz anderer Weise als die europäischen für den Kampf gegen die Verbrecherwelt ausgerüstet. Man hat alle während des Krieges erprobten Schutzmittel verwendet, um ihr Leben nach Möglichkeit zu sichern. Chicago rüstet seine Schutzmannschaft mit kugelsicheren Eisenschilden aus, hinter denen die Polizisten wie hinter einem sicheren Wall gegen Verbrecherscharen vorgehen können. Die Schutzleute in Chicago sind zum Angriff mit Maschinengewehren versehen. In Neuyork hat man vor kurzem eine kugelsichere Weste für die Schutzleute eingeführt. Obwohl dieser Panzer nur sechs Pfund wiegt, so ist es doch unmöglich, selbst bei aus der Nähe abgegebenen Schüssen mit Kugeln durchzudringen. Philadelphia gibt seinen Schutzleuten Gasbomben in die Hand, die zwar nicht giftige Gase verbreiten, aber doch so unangenehm wirken, daß bei Aufläufen die Menge sogleich auseinanderstiebt. Bei Aufständen hat sich übrigens, so auch in süddeutschen Städten, das Bestreichen der Straßen mit Wasserstrahlen durch alarmierte Feuerwehr wiederholt ausgezeichnet bewährt. Ein anderer amerikanischer Staat verwendet im Kampf gegen die Verbrecher Panzerautomobile, auf denen Maschinengewehre eingebaut sind. Mit diesem Kampfmittel wird vor allem den Wegelagerern zu Leibe gegangen, die die Eisenbahnzüge aufhalten, Kraftwagen überfallen und eine wahre Pest des Landes bilden. Die Panzerautomobile der amerikanischen Polizei sind auch mit drahtlosen Apparaten versehen, mit denen auf die schnellste Weise Nachrichten an die Polizeizentren gelangen können.

Eiserne Straßen in Frankreich. Auf das Ersuchen einer Metallindustriegesellschaft erlaubten die Behörden von Lyon, daß eine Strecke einer Landstraße mit einem neuen, aus Beton, Eisen und Zement bestehenden Straßenmaterial belegt wurde. Die Straße wurde im Mai 1920 der Benutzung übergeben. Die städtischen Bau- und Straßenbehörden sprechen in Worten der Anerkennung von ihr. Sie ist folgendermaßen gebaut: Die erste Schicht ist aus Beton und ungefähr 10 Zentimeter dick, ihr folgt eine Schicht von gleicher Dicke, die aber aus Zement ist. In dem Zement sind Eisenplatten eingebettet, von denen 25 auf einen Quadratmeter kommen. Jedes Eisenstück ist 20 Zentimeter von dem anderen entfernt. Das Ganze ist dann mit einer Schicht feinen Betons bedeckt.

Kraut und Speck in süddeutschen Redensarten.

Von Professor O. Heilig.

Das Sauerkraut ist das „fürnehmste Gemüs" des Schwaben. Doch ist es nur dann gut, wenn „e Sau drüber springt", d. h. wenn es mit Schweinefett schmackhaft gemacht ist oder auch, wenn man es „saufisch kocht und sauber verrichtet". Diesem Nationalgericht sind eine Menge Redensarten und Sprichwörter erwachsen. „Es ist noch Vorrat da" wird z. B. ersetzt durch: „Es ist noch Kraut im Hafe." Um die Armut eines zu kennzeichnen, verwendet man das Wort: „er ist so arm, daß ihm's Kraut nimmer siedet." I hab z' Neujahr kei (n) Kraut 'gesse" ist soviel als: ich kann mir nichts leisten. „Nach em saure Kraut kommt selte(n) was Beff'res" bedeutet: es kommt nichts Besseres nach. Ein Mädchen, das keinen Witwer heiraten will, begründet ihren Entschluß damit, „daß sie kein aufgewärmtes Kraut essen möchte". Ist einer zu arm für eine beabsichtigte Heirat, ist er „zu mager in's Kraut." Einer, der in Ungnade gefallen ist, hat's Kraut verschüttet." Von einer Ortschaft, deren Häuser alle auf einer Seite der Straße stehen, sagt man spöttisch: „Sie siede(n)'s Kraut nur auf einer Seite." Der Eigennützige sagt: „Laß mi(ch) mein Kühle in dein Schmalz backe, na darfst dei(n) Fleisch i meim Kraut siede(n)." oder auch: „Laß mi (mei(n) Kaffee uf deim Feuer koche(n), na kannst du (dei(n) Fleisch in meim Kraut koche(n)." Sehr sinnig ist das Wort: „Besser e Schüssel voll Kraut mit Lieb, als e Kessel voll Speck mit Streit." Der Starke trumpft: „So' en Kerl wie den freß (i(ch) uf'm Sauerkraut." Der Brummarbas frißt sogar „den Türk uf'm Kraut."

Vom Kraut ist der Speck nicht zu trennen. Drum heißt es: „Lieber e Laus im Kraut, als gar kein Speck." Oder: „Speck und Kraut gibt fette Haut", auch „füllt em Baure die Haut und de(n) Herre(n) d' Mäge." Von weiteren Redensarten, die sich an den Speck knüpfen, seien erwähnt: „Da kann man Speck schneiden gleich seinen Vorteil finden; „der Speck ist mit hoch, wie er ihn schneid(e)t" gleich es ist etwas nicht so allzugut, als einer sagt: „der nimmt de Speck scho(n) sel(b) eme" gleich er nimmt stets das Beste für sich; „der hat de Speck beim dicke(n) Teil verwischt" gleich es ist ihm etwas gelungen. Macht einer einen zweifelhaften Gewinn „so geht der Speck auf die Wurst".

Rheinische Creditbank

Aktienkapital 240 Millionen : Reserven 60 Millionen

Niederlassung Herrenalb

Telefon Nr. 17 : : : : : Postscheckkonto 12846 Karlsruhe

besorgt alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte wie:

Eröffnung laufender Rechnungen.
Kreditgewährung.
Annahme von Spargeldern in jeder Höhe.
Einzug und Diskontierung von Wechseln.
Akkreditiv- und Kreditbriefauszahlungen.
Erledigung von Ueberweisungen.
Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung.
Aufbewahrung von Wertobjekten jeglicher Art.
An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Gattung.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten.
An- und Verkauf von Schecks auf das In- und Ausland.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.

Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.
Neueste Kurse infolge dauernder Telefonverbindung mit den Hauptbörsen stets zur Hand.
Bereitwilligste Auskunfterteilung an dem Schalter und am Telefon.
Tresors und Safes nach den neuzeitlichsten und erprobtesten Grundsätzen eingerichtet.

Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Kletzsch — Roßbrücke).

Nagold.
Räucher-Kästen

verzinkt und lackiert
billigst bei
Johs. Werner,
Telefon Nr. 111.

Tüchtiges
Mädchen
bei 200—250 ℳ. Lohn sofort gesucht.
W. Althammer, Stuttgart,
Sängerstraße 1, II.

Kaufe
Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Metsch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., Enzstr. 89,
Telefon 3468.

Sie kaufen
stets preiswerte
Schuh- Waren,
nur gute Qualitäten in allen Sorten, von einfachster bis feinster Ausführung.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Hermann Lutz, Wildbad.

!! Saison !! !! Saison !!
Xaver Arnold, Molkereiprodukte, Riedlingen
(Württemberg). **Telefon Nr. 21.**
Lieferant
feinster Molkereibutter in Saisonlieferung
bei Bahn- und Postbezug zum jeweils billigsten Tagespreis.

MarkeA: **gewürzter Futterkalk** (enth. kohl. mit phosphorsf. Kalk und Drogen)

Glänzend begutachtet. Von Reichswinis. f. Erz. u. London, zum Verkauf genehmigt. Paket mit 2 Pfund **Mark 5.—.**
Allein. Fabr.: **Gebr. Benz, Nagold,** Bahnhofstr. 56 u. 89.
Zu haben in **Neuenbürg:** Wilh. Fisch; **Calmbach:** Albert Barth; Tregon; **Herrenalb:** C. Bechtle; **Höfen-Enz:** Albert Siegmaier; **Langenbrand:** Adolf Dittus; **Schömberg:** Aug. Breitling, Drogerie; **Schwann:** Rudolf Laub; **Feldrennach:** Ludwig Bohlinger; **Conweiler:** Karl Frank; **Birkenfeld:** Wilh. Knörzer; **Ottenhausen:** Karl Keßler, Kim; **Gräfenhausen:** Frau Luise Künzgen.

Patent-Költe
in jeder Größe und Preislage fertigt an
Hermann Krämer, Fabrikation von Patentmatratzen
Höfen a. d. Enz.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab
steht
im Gasthaus zum „Ochsen" in Höfen,
ein sehr großer, frischer Transport

gut gewöhnter, junger Milchkühe, trächtiger Kühe, eine große Auswahl gutgewöhnter, hochträchtiger Kalbinnen, schöner Zug- und Lernstiere, sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf und laden Liebhaber freundlichst ein.
Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Montag, den 13. Februar 1922,
von vormittags 8 Uhr ab,
steht
in Calw im „Badischen Hof"
ein sehr großer Transport

starker, junger Milchkühe (Schaffkühe), trächtiger Kühe, große Auswahl hochträchtiger Kalbinnen, sowie große Auswahl schöner, starker Zugstiere und Lernstiere (auch paarweise)
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rubin und Salomon Löwengardt,
Rexingen.

Kinder Tabletten
bieten Erleichterung bei:
Husten, Heiserkeit, Katarrhe
Zu haben: Neuenbürg: Apoth. Rozenhardt; Calmbach: Alb. Barth, Drog.

Für ein zweigattr. Dampfsägewerk in der Nähe wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Obersäger
gesucht. Wohnung und Garten ist beim Werk vorhanden, derselbe muß mit allen Maschinen vertraut sein und tüchtig im Holzeinteilen. Nur solche, welche ihre Fähigkeit hierüber nachweisen können, wollen ihre Zuschriften mit Gehaltsanspruch an die Enztälergeschäftsstelle einsenden.

Emser Quellsalz
Zum Gurgeln bei Katarrhen

Felle
von
Marder, Iltisse, Fuchs, Hasen, Kanin etc.
kaufe zu höchsten Tagespreisen da Selbstverarbeitung.
Karl Schrempf,
Kürschnermeister,
Pforzheim, Westliche 11
Telefon 877.

Erstklass. Instrumente
Musikhaus „Ketterer"
Pforzheim
in der Altstadt, Oestliche 36
Reparatur-Werkstätte im Hause.
Ankauf und Umtausch alter Instrumente.

Suche auf 15. Februar oder 1. März ein jüngeres fleißiges
Mädchen
zur Beihilfe. Gute Behandlung und Bezahlung gesichert.
Frau **Karl Wetzel, Pforzheim,** Zerrennerstraße 20, II.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
findet bei guter Behandlung Dauerstellung.
Fr. Kemperwann, Hofhändler, **Karlsruhe.**
Gerwigstraße 53.

Mädchen gesucht.
Wegen bevorstehender Heirat meines Mädchens suche ich baldmöglichst, spätestens per 1. März 1922 ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen, das kochen kann.
Steinel, Karlsruhe.
Stefanienstraße 54.

Gesucht
für Beamtenfamilie in Eßlingen tüchtiges
Mädchen
welches mit der Hausfrau zusammen sämtliche Arbeiten zu übernehmen hat. Geboten wird Führung des Haushalts u. etwas Nähkenntnisse. Eintritt sobald als möglich. Angebote mit Gehaltsanspruch an
Oberbaurat **Süßdorf,**
Eßlingen N.

Bezugspreis:
Vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 27.—. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr sowie im sonstigen inländischen Verkehr ℳ 27.75 mit Postbestellgeld.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Girokonto Nr 24 bei der O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

№ 36.

Deut

Stuttgart, 11. Febr. Wie ... am Dienstag, den 21. Fe... entnehmen.

Stuttgart, 11. Febr. Abg... folgende Kleine Anfrage ... verfassung sind die Gemeind... deutschen Männern und Frau... hältniswahl zu wählen. In ... 15. März 1919 betr. das ... meindevertretung ist aber da... Wahlen zu den Gemeindeämter... eingeräumt. Ist das Staatsm... daß die in der Reichsverfassun... gesicherten Rechte auch in ... werden?

München, 11. Febr. Im ... zusammentritt, kommen zuerst ... Französierungsbestimmungen ... — Der bayerische Innenmini... der bayerischen Volkspartei a... Versammlung für die Refor... und erklärte, daß dem Föder... Gefahr drohe, darunter der ... daß die Länder vorher gefragt ...

Ludwigshafen, 11. Febr. ... innerhalb der französischen K... Massenerkrankungen und viele ... Verfügung des Kriegsminister... französischen Formationen sofort ... nisonsplätzen zurückgezogen w...

Köln, 11. Febr. Am 15. ... den Sonderbündler Smeets w... sidenten Ebert, der auf formale ... gegenüber der Rheinlandkom... war, wieder zur Verhandlun... schon bereits in seiner „Rhein... erscheinen, weil das deutsche ... und er durch sein Erscheinen ... der interalliierten Kommission ...

Berlin, 11. Febr. Die G... in politischen Kreisen als un... sache, daß sich die Opposition ... auf ein gemeinsames Mißtra... hindere seinen Sturz.

Gleiwitz, 11. Febr. Der ... teilt amtlich mit, daß bei dem ... 20 französische Soldaten verm... träglich gestorben sind; von ... zwei tot aufgefunden.

Zur Lage

Stuttgart, 11. Febr. Aus ... geschrieben: Nach Beendigung ... verschiedenen Organen der Ta... bergische Regierung denjenigen ... des Krieges noch im Dienst a... zugs so vieler jüngerer Kräfte ... höherer Dienstleistung angeba... setzung die Einweisung in eine ... Die älteren Beamten traten, de... die Lücken der einberufenen ... vermehrter Dienstzeit und me... Dies im einzelnen anzuführen ... da die vorgesetzten Behörden ... sind. Als das neue Pensions... Beamten, die nach dem Kriege ... Ruhestand traten, von der ... aus und wies sie den Altpensi... in größerer Zahl um zwei ... wurden. Der Gesamtbeamten... Beseitigung dieser unbilligen ... ist vorerst nicht abzusehen. D... amten voraussichtlich demnäch... tag beschäftigen wird, ist zu er... Versprechen auch den genannt... gelöst wird, was keinen allzug... ihre Zahl eine verhältnismäßig...

Das Unheil der Gösner...

Stuttgart, 11. Febr. Wie ... der, hat nunmehr der vom ... ichung, Sammlung und Aus... mente zum Kriegsausbruch be... kratischen Landtagsfraktion, St... kumentensammlung beendigt. ... stellungen bilden Enthüllungen ... nitischen Partei angehörende, ... ner am 25. November 1918 d... Hoffmann verbreiten ließ. Der ... Auszug aus dem bayerisch... Original gegenüber und ... wirkungen des Auszugs auf da... Gegenüberstellung ergibt, daß ... die Eisner vorgenommen hat, ... der Dokumente wesentlich entl... belastet haben. Eisner glaubte ... rückhaltlose Dokumentierung ... bigung mit den bisherigen Ge... Das Versailler Diktat hat dann ... grausam Lügen gestraft. Stützt ... 20. März 1919 unter anderem ...

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw